

Bookmark

Drucken

30.06.2014  
VON ULI GEIS

Region Dillenburg

## "Ihr seid Vorbilder!"

### JUBILÄUM RP Witteck lobt Sinner für 50 Jahre Waldschwimmbad

**Sinn (uhk/s). Dass das Sinner Waldschwimmbad auch nach einem halben Jahrhundert noch "das schönste Schwimmbad Hessens" ist, wurde den Mitgliedern des Fördervereins am Samstag bei der Feier zum 50-jährigen Bestehen von zahlreichen Festrednern bescheinigt.**



Fördervereinsvorsitzender Uwe

...

Als die Schönste im Lande hatte der damalige Wiesbadener Ministerpräsident Georg August Zinn die weitläufige Anlage bei der Eröffnung am 24. Juni 1964 geadelt. Und dank des Einsatzes eines großen Teils der mittlerweile rund 800 Mitglieder des Fördervereins präsentierte sie sich auch rechtzeitig zum Jubiläum an Wochenende von ihrer schönsten Seite.

Und Moderator Uli Geis attestierte den Gästen: "Das ist euer Tag!"

Und weil zum Auftakt der Feier auch die Sonne die rund 200 geladenen Gäste empfing, traf das Orchester des TV Herbornseelbach mit einem Luis-Armstrong-Medley voll den Nerv der Besucher: "What a wonderful world"!



Zum Festakt „50 Jahre ...

Dass auf diesem unter dem Strich mehr als 50-jährigen Weg des Sinner Waldschwimmbades nicht immer alles glatt gelaufen sei, rief Hubert Koch in Erinnerung. Den Ehrenbürgermeister hatte Ann-Katrin Sauer, Geschäftsführerin der gemeinnützigen Betriebsgesellschaft, für die Festrede gewinnen können.

Koch ging auf dem Zeitstrahl noch ein paar Jahre zurück, denn bereits in den späten 50er Jahren plante die Gemeinde Sinn unter dem damaligen Bürgermeister Hans Reucker den Bau eines Schwimmbads auf dem Gelände des Rehbach-Stauweihers in den so genannten Sandwiesen in Richtung Herborn.

Dieses Projekt habe allerdings aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden können, so dass die Gemeindeväter und -mütter das Gelände am Ballersbacher Weg in den Fokus nahmen. Hier sollte nach dem Willen des Landes ein kombiniertes Frei- und Hallenbad entstehen. Die geschlossene Variante sei allerdings abgelehnt worden. Unter anderem mit der Begründung, "dass zu diesem Zeitpunkt bereits viele Wohnungen in Sinn eigene Bäder hatten." Heiterkeit im Publikum.

Doch Koch ging auch auf die weniger witzigen Aspekte ein, vor allem auf die, die zur heutigen Trägerschaft des Bades führten. Der Gemeinde Sinn, inzwischen sogar unter dem Rettungsschirm des Landes, ging in den 90er Jahren das Geld aus. "Sie war weder in der Lage, die notwendigen Unterhaltungsarbeiten zu finanzieren, noch wichtige Investitionen zu bezahlen." Dank der Gründung des Fördervereins mit anfänglich 40 Mitgliedern sei es möglich geworden, mit umfangreichem ehrenamtlichen Engagement und großer Unterstützung durch örtliche und regionale Unternehmen das Bad zu erhalten und inzwischen auch in

eigener Trägerschaft zu führen.

### **Engagement bietet als Projekt aller Generationen viele Möglichkeiten**

"Sie sind Vorbilder!" rief Regierungspräsident Lars Witteck den Gästen zu. Und der Gießener RP hatte für die Mitglieder des Fördervereins noch ein Geschenk mitgebracht. So lange er für die Aufsicht der kommunalen Finanzen verantwortlich sei, werde er von der Gemeinde Sinn nicht verlangen, den Zuschuss für das Waldschwimmbad zu kürzen oder gar zu streichen.

Dass es im ganzen Kreis kein vergleichbares Projekt gebe, bescheinigte Stephan Aurand den "Machern" des Waldschwimmbads. Und der Sozialdezernent bewies Chuzpe, indem er unter den Augen des Regierungspräsidenten Ann-Katrin Sauer einen Scheck des ebenfalls beschirmten Kreises überreichte, "damit die Erfolgsgeschichte weitergehen kann".

Dass die Gemeinde zu ihren vertraglichen Verpflichtungen auch in der Zukunft stehen wird, versicherte Bürgermeister Hans Werner Bender Vorstand und Mitgliedern des Fördervereins. "Ihr seid eine große Bürgerinitiative!" Das Geld werde auch künftig gezahlt.

Dass der Bund dabei nützlich sein könne, versicherte die heimische Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt den Gästen. Gerade erst habe die Regierung in Berlin ein neues Programm aufgelegt. Und Hans Werner Bender mahnte sie: "Passen Sie auf, dass genügend Geld in Sinn ankommt!"

Aus der Sicht von Hartwig Carls-Kramp "ist das Sinner Waldschwimmbad ein wichtiger Teil einer Bewegung!" Der Schwerter ist nicht nur Vorsitzender des Fördervereins der Ruhr-Stadt, sondern steht auch an der Spitze des bundesweiten "Netzwerks Bürgerbäder", unter dessen Dach sich 20 Projekte verschiedener Ausprägung zusammen geschlossen haben.

Den Sinnern um den Vorsitzenden Uwe Sauer attestierte er eine besondere Stellung innerhalb dieses Netzwerkes, da der Förderverein Waldschwimmbad nicht nur die Arbeit, sondern auch den Betrieb übernommen habe. Aber auch eines sei klar: "Unsere Arbeit ist politisch!" Denn die Trägervereine leisteten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Menschen - "ob sie selbst schwimmen oder nicht".

Wer sich wie die Mitglieder des Sinner Fördervereins für den Erhalt des Waldschwimmbads engagiere, trage auch dank des engen Kontakts zu seinen Weggefährten zu seiner eigenen Gesundheit und Zufriedenheit bei. Und mit Blick auf die Gäste aller Altersklassen sagte Carls-Kramp: "Euer Engagement bietet als Generationenprojekt ungeheuer viele Möglichkeiten!"

### **Link zum Thema**

**Empfehlen**

0

### **Dokumenten Information**

Copyright © mittelhessen.de 2014

Dokument erstellt am 30.06.2014 um 11:35:00 Uhr

Letzte Änderung am 30.06.2014 um 18:56:50 Uhr

[zurück](#)

[weitere Meldungen](#)

[Drucken](#)

 **Kommentare (0)**

[schreiben](#)

Beschreibung\*


Ihr Kommentar wird nach [Login](#)

einer kurzen Prüfung durch unsere Redaktion veröffentlicht.

[Abschicken](#)

---

## Facebook Kommentare



[Kommentieren via ...](#)

Soziales Plug-in von Facebook

---

## Mehr aus [Region Dillenburg](#)

### [Landfrauen sind unterwegs](#) □

Mittenaar-Ballersbach (hb). Für 17. Juli (Donnerstag) planen die Ballersbacher Landfrauen einen Tagesausflug nach Seligenstadt. Abfahrt an der alten Schule ist um acht Uhr. Steffen Becker will die Frauen durch die historische Altstadt und anschließend in die Basilika und in den Klostergarten führen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besteht bis 16 Uhr Zeit, die alte Stadt und ihre romantische Geschichte auf eigene Faust zu erkunden. Für die Fahrt, deren Kosten 20 Euro betragen, bittet Vorsitzende Dietlinde Petry unter Telefon: (0 27 72) 6 19 40 um Anmeldungen bis zum 5. Juli. Gäste sind willkommen.

### [Drei Tage Kirmes in Odersberg](#)

### [An der Schutzhütte steppt der Bär](#)

### [Barmer schließt im alten Dillkreis](#)

### [Wäller ehren Rüdiger Störkel](#)